Ein Datenfeld beschreibt eine Information. Über die Datenfelder können Suchen und Auswertungen gesteuert werden. Alle Vorgänge beruhen auf Daten mit bestimmten Bedeutungen.

Für eine einfache Versetzung sind z.B. folgende Daten notwendig:

* Name/Vorname des Kollegen
* Alte Abteilung
* Neue Abteilung
* Name/Vorname des neuen Vorgesetzten

Die Idee ist, das man diese Daten mit einem Namen versieht, so würden sich aus den Daten folgende Datenfelder ergeben:

* MA\_NAME
* MA\_VORNAME
* ABTEILUNG
* ABTEILUNG\_NEU
* VG\_NAME
* VG\_NACHNAME

In normalen Textdokumenten stehen diese Informationen auch, aber in der ohne die Metainformationen. Suchen in Textdokumenten liefern daher in der Regel ungenaue Suchergebnisse. Wird ein Name gefunden, so muss der Benutzer feststellen, ob es der Name des Kollegen oder dessen Vorgesetzten ist.

Globale Datenfelder

Ein globales Datenfeld kann in jedem Vorgang einfach genutzt werden. Es ist vordefiniert und an seiner Definition kann nichts geändert werde. Betrachtet man die Vorgänge in einem Gremium, dann zeigt sich sehr schnell, welche Datenfelder bedeutend sind.

Die Faustregel ist, lieber zu viele globale Datenfelder, als zu wenig.

Die Bedeutung eines globalen Datenfeldes ist allgemein bekannt.

**Aber:**

Vermieden werden sollte so etwas, wie das ein Mitarbeitername mal mit 50 und mal mit 100 Zeichen definiert wird. Globale Definitionen sollten alle nötigen Fälle abdecken.

Lokale Datenfelder

Lokale Datenfelder werden dann benutzt, wenn diese Daten lediglich von sehr begrenztem Nutzen sind. Wenn z.B. für eine Einstellung die Schuhgröße des neuen MA's wichtig ist, aber diese Information keine weitere Bedeutung hat, so wäre ein lokales Datenfeld hier angebracht.

Datenfelder sind die Grundlage für alle Vorgänge im Programm.